

Der lachende Drache

26. Jg. / Nr. 261

Stadtteilzeitung für St. Georg

11-12/2012

Jendrusch lässt Vertragsverhandlungen platzen!

Reines Frank Jendrusch haben vorerst das Schicksal der Buchhandlung Wohlers an der Langen Reihe 68/70 besiegelt. Die Kündigung zum Jahresende bleibt aufrechterhalten, zwischenzeitliche Vertragsverhandlungen mit dem Schweizer Sponsor und Inhaber des „Hotel Wedina“ in der Gurlittstraße wurden von Frank Jendrusch und seinem sog. Makler platzen gelassen. Wir gehen sogar soweit, zu behaupten, dass niemals ernsthafte Absichten von Jendruschs Seite bestanden, einen weiteren Fünf-Jahres-Vertrag mit der Buchhandlung abzuschließen. Selbst eine weitere Erhöhung des Mietangebots des Hoteliers Felix Schlatter - nach vermeintlich sicher geglaubtem Abschluss - wurde unbeantwortet gelassen.

Die gesamten letzten Wochen seit unserer letzten „Mahnwache“ und der

„Brücken-Aktion“ am 9. Oktober waren offenbar eine einzige Inszenierung, die empörte Stadtteilöffentlichkeit, die Medien und auch Felix Schlatter glauben zu machen, von Jendruschs Seite gäbe es irgendein ernsthaftes Bemühen. Auch wenn der Einwohnerverein seine Presseerklärung eines Vertragsabschlusses bekannt gegeben hatte, bevor die Unterschriften erfolgt waren, ließen doch ganz andere den eigentlichen Deal mit Felix Schlatter auffliegen. Wer das war, wer Namen und Summen preisgegeben hat, darüber können wir nur spekulieren, aber wir haben vor Augen, wer ein Interesse daran hatte. Sei es aus politischen Gründen, weil nicht sein darf, dass Menschen über Aktionen und Proteste ein Wörtchen mitreden und womöglich den entscheidenden Impuls für einen endlich mal errungenen Erfolg setzen. Sei es aus ökonomischen Gründen,

weil noch mehr aus der betreffenden Immobilie herauszuholen ist, als Felix Schlatter zuletzt angeboten hat. Sei es aus psychologischen Gründen, weil ein gewisser Spekulant die fünfmonatige Defensive satt hatte und nun der Welt und seinen - so hört man, teilweise jubelnden - Maklerkollegen gezeigt hat, wie man mit Protesten dieser Art umgeht. Doch die letzte Schlacht, um einmal mit „Ton, Steine, Scherben“ zu sprechen, gewinnen wir!

Wir werden unsere Wut und Empörung, aber auch Trauer und Frustration noch einmal in einer symbolischen Aktion am 29. November um 18 Uhr auf dem Hansaplatz zum Ausdruck bringen. Wir haben aber auch längst umgeschaltet und suchen im Verbund mit unseren BündnispartnerInnen nach neuen, bezahlbaren Räumen im Quartier. Und wir unterstreichen einmal mehr, allen Jendruschs zum Trotz: Wohlers bleibt - notfalls eben an anderer Stelle. Und für den Umzug - sorgen wir! ■

Die Jendruschs können gehen!

Wohlers bleibt - dann eben anderswo!



Jürgen Wohlers auf der letzten Aktion des Einwohnervereins am 9.10.: „Über diese Brücke musst du gehn!“ - Jendrusch hatte einmal mehr das Angebot zum Dialog ausgeschlagen

Kundgebung des Einwohnervereins zur Adventszeit mit Knecht Ruprecht

**Donnerstag, 29. November 2012, 18.00 - 18.30 Uhr,
vor dem Büro der Firma Jendrusch Immobilien, Hansaplatz 1.
Bringt Lärmgeräte aller Art und Wünsche auf Papier
für Frank Jendrusch, Jürgen Wohlers und den Stadtteil mit!**

Kolumne

Enteignet Jendrusch!
Oder: Eigentum verpflichtet!

Eigentum verpflichtet! Steht im Grundgesetz, Artikel 14

Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.

Wenn, so mein Eindruck beim Wochen zurückliegenden Runden Tisch zur Einladung des Bezirksamtsleiters, es so furchtbar schwierig ist, Eigentumsrechte zu beschneiden, also z.B. einem Grundeigentümer das Kassieren von Wuchermieten zu verbieten, warum beruft man sich nicht auf diesen Artikel. Dass es die Allgemeinheit ist, die den Erhalt der Buchhandlung Wohlers in der Langen Reihe 68/70 unterstützt, wird sicher niemand bestreiten wollen. Möglichkeiten gibt es also! Wir behalten das mal gegenüber Jendrusch auf der Liste. (Ulli Gehner)



Kertscher lässt's scheppern

Ende Januar 2013 schließt auch der Foto-Laden von „1000 Töpfe“ an der Langen Reihe/Ecke Schmilinskystraße, zeitgleich mit dem Hauptgeschäft in der Ruhrstraße und einer Dependence in der Spitaler Straße. Rund 100 Beschäftigte verlieren ihren Job, darunter eine Kollegin in St. Georg, die seit rund 30 Jahren vor Ort gearbeitet hat. 1949 in St. Georg gestartet, setzte die Verlustphase ein, als das „Kultkaufhaus“ zwischen der Langen Reihe und der Knorrestraße 2008 dicht machte und das Grundstück für angeblich mehr als zehn Millionen Euro verkauft wurde - hier entstehen gerade 83 „hochwertige“ Eigentumswohnungen und mit Niemerszein ein edler EDEKA-Lebensmittel-Einzelhandel. Mit dem Verkauf des Grundstücks hat die Familie Kertscher also noch einen goldenen Reibach gemacht, jetzt wird der gesamte Betrieb abgewickelt und 100 KollegInnen gucken in die Röhre. Denen gebührt jedenfalls unser Dank - und toi, toi, toi bei der Arbeitsplatzsuche! Und hoffentlich habt Ihr den Multimillionären wenigstens einen Sozialplan abgerungen?!

79 Jahre Buchhandlung Wohlers - die zweite Generation

In der letzten Drachen-Ausgabe beschrieben wir die Anfänge der Buchhandlung Wohlers bis in die Nachkriegsjahre hinein. Heute erinnert sich Jürgen Wohlers an die Zeit, nachdem sein Großvater das Geschäft an Tochter Ursula und Sohn Dankwart übergeben hatte.

„Mein Vater war ja ein Vielleser und auch anspruchsvoll, aber Mitte der 50er Jahre, als ich noch ganz klein war, brachte er mir jeden Sonnabend ein Micky Maus-Heft mit. Das muss man sich mal vorstellen! Damals galten Comics ja noch als billiges Lesefutter für die Ungebildeten, und ich konnte noch nicht einmal lesen! Also, ich habe den Verdacht, dass er einfach selbst Spaß dran hatte.“ Ursula hatte eine reguläre Buchhändlerlehre absolviert, Dankwarts ursprünglicher Berufswunsch, Tiefbauingenieur, war vom Krieg zunichte gemacht worden. Bis zu seiner Einberufung 1940 hatte er es immerhin geschafft, sich um die Mitgliedschaft in der Hitler-Jugend zu drücken. Eine reife Leistung, die maßgeblich von seinem sozialdemokratischen Elternhaus beeinflusst war: Dr. Robert Wohlers hatte bis zu seinem Rauswurf durch die Nazis für die SPD im mecklenburgischen Landtag gesessen. Später kam er vorübergehend in KZ-Haft. Von den Engländern wurde er direkt nach dem Krieg als „unbelasteter“ Verwaltungsfachmann eingesetzt. Als er 1948 seinem Sohn Dankwart die Buchhandlung übergab, war der noch von der Kriegsgefangenschaft gezeichnet. Und doch arbeitete er sich mit Leidenschaft in sein neues Fachgebiet ein - als Autodidakt.

„Es gibt manchmal Fragen, von denen weiß ich bis heute genau: er hätte sie beantworten können“, sagt Jürgen Wohlers. Immerhin stand sein Vater mehr als fünfzig Jahre im Geschäft, inklusive der Zeit nach seiner Pensionierung. „Als er kürzer treten musste, wussten viele Kunden genau, an welchen Tagen er noch hier war. Die kamen dann und suchten seinen Rat oder wollten sich einfach unterhalten. Das wünscht sich doch jeder von uns auch für sich selbst: dass man nach der Pensionierung seine Kon-

takte weiter pflegen kann, ohne sich um die unangenehmen Pflichten kümmern zu müssen. Vater und ich haben bis zum Schluss gut zusammen gearbeitet.“

Dankwart verstand es, aus Geschäftsbeziehungen Freundschaften zu machen. Und er hatte so etwas wie eine natürliche Autorität. In diesem Punkt ähnelte er seinem Vater Robert. Jürgen Wohlers erinnert sich an einen Krankenhausaufenthalt: „Mein Vater lag in einem Achtbett-Zimmer, und es ging ihm wirklich schlecht. Aber seine Leidensgenossen sagten: er ist hier der Chef.“

Gegen Ende seines Lebens wurde Dankwart von den Kriegs- und Gefangenerlebnissen eingeholt. „Er hatte so viel Schreckliches erlebt, und das kam alles wieder hoch. Bei dieser Generation ist ja oft erst zum Schluss deutlich geworden, wie viel sie nicht verarbeitet hat.“ Im nächsten Drachen landen wir bei der dritten und vorerst letzten Inhabergeneration der Buchhandlung Wohlers. ■ (Gabriele Koppel)



Urgroßvater Hinrich Wohlers mit Familie um 1890 vor seiner Segelmacherei in Altona. Robert ist der Junge mit dem Strohhut

„Und es bewegt sich doch!“

So ist das dieser Ausgabe endlich beiliegende neue Halbjahresprogramm der St. Georger Geschichtswerkstatt überschrieben. Es geht noch bis Juni 2013 um etliche Veranstaltungen zum Thema „Solidarität - Protest - Bewegung“: „Wir setzen bei unserer neuen Veranstaltungsreihe“, so die Geschichtswerkstatt, „vor allem auf das in uns allen vorhandene Potenzial, NEIN zu sagen und AKTIV zu werden. Wir spüren den Menschen und Initiativen nach, die sich in der Gesellschaft und insbesondere in St. Georg nicht nur um sich selbst scheren, die sich solidarisch verhalten und Protest anmelden und also in Bewegung kommen.“



Das Programm der GW-St.Georg 2012/13

Bei einer Veranstaltung - nämlich der zu „widerständigen Lebenswegen“ - gibt es eine notwendige Verschiebung. Da Rolf Becker einen Drehtermin in Uruguay hat, muss die für den 30.11. geplante Veranstaltung verschoben werden auf Montag, den 17.12., um 19.30 Uhr im Gemeindefsaal, Stiftstraße 15. Aber es bleibt beim Besuch der Ausstellung zu Wohnungsgenossenschaften im Museum der Arbeit

(Wiesendamm 3) am Sonntag, den 9.12., 15 Uhr. Der Eintritt beträgt 4 Euro, die Geschichtswerkstatt übernimmt die Kosten für eine Führung. Anmeldung unter Tel. 571 38 636.

Kurz vor Drucklegung dieser Ausgabe hat der Drachengold-Chor bereits seine diesjährige Revue im Rahmen des Protest-Programms aufgeführt.

Die mehr als 900 BesucherInnen der zweimal „ausverkauften“ Dreieinigkeitskirche haben wieder ein großartiges Beispiel selbstorganisierter Stadtteilkultur erlebt. Unter Leitung von Matthias Botsch wurde das Programm „All Erdenrund ist voll Geschrei“ gegeben, angereichert mit

Texten, kleinen Szenen, Bewegungen und sowieso vielen Liedern. Und das „Geschrei“ war eine Art Parforce-Ritt durch die Geschichte der Bewegungen von Menschen für gerechte soziale Verhältnisse und eine friedliche Welt vom Mittelalter über die Arbeiter-, Frauen-, Friedens-, Antifa- und Anti-AKW-Bewegung bis hin zur aktuellen Recht-auf-Stadt-

Szene. An beiden Abenden lang anhaltender Beifall im Übrigen, als die Transparente „Wohlers bleibt“ und „Recht auf Stadt!“ hochgehalten wurden. Dem Schwerpunkt Protest gemäß hatten Bekenntnisse und Statements gegen Nazis und Kriegseinsätze, gegen Betreuungsgeld und Renditelogik dieses Mal einen besonders hohen Stellenwert. Beeindruckend war insbesondere auch die Liederfolge,

wagten sich die Drachengoldies doch erstmals gleich an mehrere fremdsprachige Texte heran und unterstrichen auf diese Weise auch noch einmal die internationale Solidarität: Lieder von Victor Jara (spanisch), Mikis Theodorakis (griechisch) und Giuseppe Verdis Gefangenenchor (italienisch) verlangten den SängerInnen besondere Lernleistungen ab - aber es hat sich mehr als gelohnt. Wir sagen danke an den Drachengold und seinen Leiter Matthias Botsch für zwei neuerliche Chordarbitungen, die Stadtteilkultur, musikalischen Genuss und politische Aussage auf das Beste verbinden. Tolles Brot! Und nächstes Jahr brauchen wir endlich ein Klo mehr! ■

Adventsmesse

Und wieder ist ein Jahr rum, Basare, Weihnachts- und Jahresendtreffen aller Orten. Besonders Schönes verspricht natürlich wieder die Adventsmesse im Haus für Kunst und Handwerk in der Koppel 66. An den vier vorweihnachtlichen Wochenenden, also vom 30.11. bis 23.12., freitags bis sonntags jeweils von 11 bis 19 Uhr, bieten ca. 40 KünstlerInnen, DesignerInnen, KunsthandwerkerInnen inklusive der hauseigenen Ateliers ihre Waren feil. „Außergewöhnliches in allen Preisklassen“, verspricht der Förderkreis Koppel 66

e.V., und ganz sicher finden sich wunderschöne Dinge für den eigenen Haushalt und als Geschenk für Freunde und Verwandte. Geboten wird allerlei aus den Bereichen Fotografie, Grafik, Holz, Hüte, Keramik, Leder/Taschen, Objekte, Papier, Schmuck, Textil usw. Eröffnet wird die Messe am 1.12. um 15 Uhr, die legendäre Kunst-Tombola (es geht um Unikate ausstellender KünstlerInnen) steigt am 8.12. Weitere Veranstaltungen im GEORG und Netz unter www.koppel66.de. ■

Koppel

66

Haus für Kunst & Handwerk

ADVENTS MESSE

mitten in St. Georg

30.11. - 23.12.2012

Freitags - Sonntags
11 - 19 Uhr

Kunst
Handwerk
Design

www.koppel66.de

www.facebook.com/Koppel66

Koppel 66 • Lange Reihe 75 • 20099 Hamburg

AUSSTELLUNGEN**18.11. – 21.12.2012:**

„EigenART“ – Ausstellung von KursteilnehmerInnen der Privaten Malschule St. Georg unter Leitung von Rosemarie Christen, Kulturladen, Alexanderstr. 16.

30.11. – 23.12.2012:

Adventsmesse im Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66, freitags bis sonntags jeweils 11.00-19.00

14.12.2012 – 13.1.2013:

„Plat du jour“ – Jahresendausstellung mit 17 KünstlerInnen aus Hamburg, Deutschland und der Welt, Galerie nachtspeicher23, Lindenstr. 23

NOCH BIS 3.3.2013:

„Neue Moscheen im Bild der Stadt“, Hamburgmuseum, Holstenwall 24

TERMINE NOCH IM NOVEMBER 2012:**24. SAMSTAG**

13.00-18.00, „Grundlagen des Schauspiels“ – Workshop mit Anatoly Zhivago, 29/25 Euro, Anmeldung Tel. 280 54 862, Kulturladen, Alexanderstr. 16

18.30, Bardcafé lädt zur gemütlichen Gitarrenstunde ein, 3 Euro (Kinderbetreuung 1 Euro), Kulturladen, Alexanderstr. 16

25. SONNTAG

16.00, Lesung des St. Georger Autors Axel Thormählen aus seinem Kurzgeschichten-Buch „Unheimliche Zeiten“, 6/4 Euro, VVK 5/3,50 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

27. DIENSTAG

18.30, Stadtteilbeirat St. Georg, Heinrich-Wolgast-Schule, Carl-von-Ossietzky-Platz

18.30, „Knabenspiele und Menschheitsarbeit“ – Sissy Müller und Kolja Swingle diskutieren im Rahmen des monatlichen Rosa-Luxemburg-Salons, Vor-Ort-Büro, Zimmerpforte 8

29. DONNERSTAG

18.00, Wohlers bleibt – trotzdem! Kundgebung des Einwohnervereins vor dem Büro des Spekulanten Frank Jendrusch, Hansaplatz 1

30. FREITAG

9.00-11.00, Mobile Problemstoffsammlung der Hamburger Stadtreinigung, Busstandort: Danziger Str. 26/Ecke Rostocker Str.

11.00, Soziale und pädagogische Initiative St. Georg (Sopi), Schorsch, Kirchenweg/Rostocker Straße

11.00, Start der Adventsmesse (bis 23.12.) im Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66

19.30, 17. Candle Light Walk am Vorabend des Welt-Aids-Tages nach einem Gottesdienst im Ökumenischen Forum in der HafenCity (Brücke Shanghaiallee 12) von dort durch die Innenstadt zum schwulen Infoladen Hein & Fiete im Pulverteich 21

TERMINE ANFANG BIS MITTE DEZEMBER 2012:**1. SAMSTAG**

13.00-16.00, Adventsbasar des Kindertagesheimes St. Marien, Pfarrsaal der Domkirche, Danziger Straße

15.00-17.00, „Damals war's! Geschichten aus dem alten St. Georg“

– Klönschnack der Geschichtswerkstatt bei Kaffee und Kuchen, Infos Tel. 69 02 611, LAB-Begegnungsstätte, Hansaplatz 10

15.00, Offizielle Eröffnung der Adventsmesse mit Verleihung des Preises 2012 für Kunsthandwerk & Design des Hauses für Kunst und Handwerk, Koppel 66

17.00, Konzert des Hamburger Frauenchores „Le Fazzolette“ mit italienischen Liedern, Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66

4. DIENSTAG

15.00, Nachbarschaftscafé-Extra: „Indische Momente“, Eintritt frei, Kulturladen, Alexanderstr. 16

5. MITTWOCH

19.00, „Positiv gesund sein“ – Workshop zu Gesundheit und Krankheit für Menschen mit HIV/Aids, Referentin: Helga Neugebauer, Aids-Hilfe, Lange Reihe 30/32

19.30, „Silberweiß war ihr Stamm, ihre Krone smaragdgrün“ – Märchen von den Liedern der Erde, erzählt von Matha Vogelsang mit Zischenspielen von Gitarrist Andreas Bartusch, im Rahmen der CVJM-Reihe „Glaubensfragen – Lebensfragen“, CVJM, An der Alster 40

7. FREITAG

20.00, Duo Ricericare in Zusammenarbeit mit dem Istituto di Cultura Hamburg präsentiert Werke von Wunderlich, Piazzolla, Yon, Stravinski, Wagner und Stamm, 10/7 Euro, Domkirche St. Marien, Danziger Str. 60

8. SAMSTAG

Ab 12.00, Verlosung ausgewählter Unikate von AusstellerInnen im Rahmen der Kunst-Design-Tombola des Hauses für Kunst und Handwerk, Koppel 66

15.00, Jazz-Soul-Gospel-Konzert mit Mary Thompson (Vocals) und Lorenz Boesche (Klavier); Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66

20.30, „Jazzmeile“ presents Stella & Ma Pirotschka, jiddischer Blues, Jazz und Folk, 6 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

9. SONNTAG

14.00-17.00, Workshop „Swing-out – die Basis des Lindy Hop“, Swingtanzen, 20/18 Euro, Anmeldung Tel. 280 54 863, Kulturladen, Alexanderstr. 16

15.00, „Wohnungsgenossenschaften in Hamburg“ – Führung durch die neue Ausstellung im Rahmen des Geschichtswerkstatt-Projekts Protest/Solidarität, 4 Euro, Anmeldung Tel. 571 38 636, Museum der Arbeit, Wiesendamm 3

10. MONTAG

19.30, „Widerständige Lebenswege“ – auf diesen Termin verschobene Veranstaltung im Rahmen des Geschichtswerkstatt-Schwerpunkts Protest/Solidarität, Rita Kreis im Gespräch mit Rolf Becker und Michael Joho, Gemeindesaal, Stiftstr. 15

11. DIENSTAG

17.00-22.00, „Wir glühen für Euch!“ – Winter-Pride, Glühweinstand zu Gunsten der Aids-Hilfe Hamburg, Lange Reihe/Ecke Kirchenallee

12. MITTWOCH

20.00, Jahresabschlusstreffen des Einwohnervereins, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

13. DONNERSTAG

20.00, Diskussion und Festlegung des Jahresschwerpunkts 2013/2014 der St. Georger Geschichtswerkstatt, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

14. FREITAG

18.30, Winterparty mit Musik, Tanz, Julklapp, Essen, Trinken, Spaß und Überraschungen, Eintritt: ein Mitbringsel für Julklapp (freiwillig), Kulturladen, Alexanderstr. 16

19.00, Vernissage zur Ausstellung „Plat du jour“, Galerie nachtspeicher23, Lindenstr. 23

Neues Filmprojekt von St.Georger Filmemacher

Unsere Nachbarn Leslie Franke und Herdolor Lorenz arbeiten an der Dokumentation „Wer rettet wen? - Wie wir die Risiken des Finanzmarkts tragen“. Dass wir SteuerzahlerInnen für die Folgen der unverantwortlichen Luftgeschäfte der Großbanken aufkommen, ist bekannt und spürbar an den Einsparungen im öffentlichen Dienst, der Schließung von sozialen und ökologischen Einrichtungen, dem Arbeitsplatzabbau und der Entgrenzung von Arbeitszeiten. Aus Griechenland hören wir, dass Menschen dort nicht einmal mehr lebensnotwendige Medikamente bezahlen können, und Hilfe ist nicht in Sicht. Warum ist das so? Gibt es tatsächlich keine Alternative zu dieser Politik, die die Armen ärmer und die Rei-

chen reicher macht? Die beiden St. Georger Filmemacher wollen untersuchen, was geschehen muss, damit die Menschen hierzulande und in Europa ihr Schicksal wieder selbst in die Hand nehmen können. Sie sagen: „Angesichts der Macht des Finanzmarkts hat Demokratie nur eine Chance, wenn die BürgerInnen anfangen, ihre Interessen in diesem Milliardenenspiel zu erkennen und die Mechanismen des Finanzkapitals zu durchschauen“. Der Film „Wer rettet wen?“ soll ein Werkzeug dazu sein. Er ist als „Film von unten“ konzipiert: Wer ihn mit mindestens 20€ fördert, erhält anschließend eine DVD, die sie/er mit Freunden anschauen und überall aufführen kann und soll. Erfahrungsgemäß wird

mit dieser Methode eine große Verbreitung und Beachtung erreicht. Mit „Water Makes Money“ über die Privatisierung des Wassers haben Leslie Franke und Herdolor Lorenz schon einmal gezeigt, wie wirksam ein derartig finanzierter Film sein kann.

In kurzer Zeit sind bis jetzt 34.200 € zusammengekommen. Wenn bis Ende des Jahres 50.000 € geschafft sind, ist das Projekt auf einem sicheren Weg.

Spenden-Empfänger: Wer Rettet Wen, Konto-Nr.:2020346200, GLS Bank, BLZ: 43060967

Weitere Infos finden Sie auf der Webseite www.wer-rette-wen.org ■

Sauer aufgestoßen

Vielleicht hat sich der eine oder die andere beim Betrachten des Titelbildes der Ausgabe 09-12 der „Blätter aus St. Georg“ gefragt, was sich wohl hinter dem traurig dreinblickenden Smily verbergen mag. Hier die ungeschminkte Wahrheit: Die nebenstehend abgebildete Zitronenpresse mit dem Konterfei der Bundeskanzlerin zierte das Titelbild des Kalenders „St. Georg International und Kulinarisch“, herausgegeben von der Geschichtswerkstatt.

Die Zitronenpresse diente wie alle übrigen auf dem Kalenderblatt gezeigten Gegenstände der Zubereitung leckerer internationaler Speisen. Angela Merkel als Zitronenpresse, das ist der Redaktion des Bürgervereinsblattes offenbar so sauer aufgestoßen, dass sie kurzerhand Zensur ausübte. Dabei war es die freie, und grundsätzlich auch sehr zu begrüßende Entscheidung der Redaktion, den Kalender an so prominenter Stelle abzdrukken. Im Übrigen haben wir persönlich gar nichts gegen Angela Merkel. Manchmal ist sie sogar erste Wahl. Oder können Sie sich eine Zitronenpresse Modell Peer Steinbrück vorstellen? Bei der Frisur könnte

man lange quetschen, bis Saft kommt. Neugierig geworden? Den Kalender im Format DIN A 3 bekommen Sie für 14,50 Euro in den Buchhandlungen Wohlers, Thiede

und Männerschwarm, sowie in weiteren Geschäften St. Georgs und in der Geschichtswerkstatt, Hansaplatz 9, Do. 17 - 19 Uhr. ■



Foto: Mathias Thurm



PEDERSEN
of
DENMARK

„ERFAHREN“ SIE
DEN UNTERSCHIED

*In Innenstadtnähe -
nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof!*

Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6 20099 Hamburg



Tel.: 24 39 08

Abriss-Birne über St.Georg

In St. Georg ist ja immer etwas in Bewegung - und das ist auch gut so. Aber diesmal ist es die Abrissbirne, die sich in St. Georg und auch im benachbarten Hohenfelde bewegt - und das ist gar nicht gut!

An der Alster gibt es noch einen ver-schwindend kleinen Teil von der im 19. Jahrhundert durchgehend existierenden Häuserreihe mit kleinen Vor- und zum Teil prächtigen Hintergärten entlang der Alsterpromenade. Noch heute kann man erahnen, wie beschaulich-gesellig das Leben hier war. Aber das ist Schnee von gestern, und der soll nun zügig weggeräumt werden. Erst kommt die Abrissbirne, dann der Bagger - weil es hier mittlerweile superlukrativ ist, teure Miet- und Eigentumswohnungen zu bauen und davon möglichst viele mit Blick auf die Außenalster. Dasselbe soll übrigens in unmittelbarer Nachbarschaft an der Hohenfelder Bucht (Buchstraße) geschehen.

Diese Geschichtsvergessenheit hat nun die Geschichtswerkstatt St. Georg, den Denk-

malverein und sogar das Hamburger Abendblatt auf den Plan gerufen. Zwei große Artikel (am 13. und 25.10.) gab es kürzlich dazu. Darin wird Herr Barth vom Denkmalverein zitiert: „Es darf auf keinen Fall passieren, dass die vier Häuser abgerissen und wieder aufgebaut werden - und dann alle gleich aussehen.“ Auch müsse die Traufhöhe der Denkmal geschützten Nachbargebäude eingehalten werden (13.10.). Damit sind das ehemalige Wohnhaus von Fritz Schumacher (Nr. 39) und das CVJM-Haus (Nr. 40) gemeint, rechts gelegen von den abrissbedrohten Gebäuden.

An der Hohenfelder Bucht ist wohl nichts mehr aufzuhalten: Die Baugenehmigung ist erteilt, Baubeginn soll im März 2013 sein. An der Alster ist dagegen noch nichts entschieden, die Verhandlungen mit dem Bezirksamt laufen. Sein Einfluss ist in diesem Fall durch die städtebauliche Erhaltungsverordnung erheblich. Deshalb gilt für uns alle mal wieder: „Spitz, pass

auf!“ (Andreas Ernsting, Geschichtswerkstatt St. Georg)

Nachsatz: Am 19.11. hat sich erstmals eine Gruppe von Akteuren des Netzwerks Recht auf Stadt, des Einwohnervereins und der Geschichtswerkstatt in St. Georg getroffen, um gegen den geschichtsver-

gessenen Kahl-schlag initiativ zu werden. Wer Interesse an der Mitarbeit hat, möge sich im Stadtteilbüro (Hansaplatz 9) oder unter info@einwohnerverein-stgeorg.de melden. ■



Der ehemalige Bezirksamtsleiter Schreiber damals tätig als „Abriss-Birne“

Weihnachtsoratorium und Ingo Müller

„Es ist jetzt 25 Jahre her, als ich im Januar 1987 die Leitung des Hugo-Distler-Chores übernommen habe. Mit der jungen kantorei st. georg probte ich damals schon seit 1985 im Chorraum der St. Georgskirche. Und so entstand die Idee, gemeinsam das Weihnachtsoratorium von Bach aufzuführen. Im Dezember 1987 fand dann unser erstes gemeinsames Konzert statt.“ Mit diesen Worten erinnert sich der Kantor der ev.-luth. Gemeinde St.

Georg-Borgfelde, Ingo Müller, an die Anfänge des kirchenmusikalischen Höhepunktes zum Jahresende. Und Samstag, den 1.12., 20 Uhr, ist es wieder soweit: In der Dreieinigkeitskirche (St. Georgs Kirchhof) wird das Weihnachtsoratorium I-III+V von Johann Sebastian Bach aufgeführt. Mitwirkende sind einmal mehr Dorothee

Fries (Sopran), Almut Pessara (Alt), Stephan Zelck (Tenor), Joachim Gebhardt (Bass), die junge kantorei st. georg, der Hugo Distler-Chor sowie das Orchester St. Georg mit alten Instrumenten. Wir gratulieren allen Beteiligten und insbesondere Ingo Müller - unserem ehemaligen Einwohnervereins-Vorsitzenden - zum ersten Vierteljahrhundert Weihnachtsoratoriums-Aufführung unter seiner Leitung. Karten zwischen 23 und 4 Euro gibt es im Vorverkauf im Weinkauf (Lange Reihe 73) und bei Optiker Beckert (Lange Reihe 55) oder montags von 19.30 bis 21.30 Uhr bzw. donnerstags zwischen 11.30 und 14.30 Uhr per Kartentelefon unter 280 567 07. ■



café koppel

vegetarische küche
mittagstisch
kuchen hausgemacht
sommergarten

koppel 66 - lange reihe 75
20099 hamburg - st. georg
telefon 040-24 92 35
täglich von 10 bis 23 uhr



Ingo Müller

Dr. Robert Wohlers & Co.
Buchhandlung und Antiquariat



Lange Reihe 68/70
Tel. 040 / 24 77 15
Dr.R.Wohlers@t-online.de
www.dr-wohlers.de

Stadtteilbeirat für Verstetigung

Auf seiner letzten Sitzung am 30. Oktober hat der Stadtteilbeirat St. Georg zwei wichtige Beschlüsse jeweils nahezu einstimmig angenommen, mit denen er sich für die grundlegende Absicherung von BürgerInnenbeteiligung ausspricht. Zum einen sprach sich das mit unterschiedlichem Titel seit 1979 in St. Georg wirkende Gremium dafür aus, die Beiratsarbeit über das Jahresende 2013 hinaus „in gleicher Weise fortzuführen“ und „dazu ausreichende Personalkapazitäten im Bezirk-

samt und beim beauftragten Quartiersentwickler ASK bereitzustellen“ und den Verfügungsfonds in Höhe von 20.000 Euro jährlich beizubehalten.

Ebenso einhellig wurde eine vom Einwohnerverein mitinitiierte, inzwischen hamburgweit kursierende „Resolution zur Verstetigung und Ausweitung der Stadtteilbeiräte“ angenommen, in der „die Beiräte als dauerhafte Institutionen im politischen Leben der Freien und Hansestadt Hamburg zu verankern und finanziell

abzusichern“ sind. „Weitergehende Formen der Bürgerteilhabe und Selbstorganisation sowie andere demokratische Aktivitäten und Mobilisierungen von Menschen vor Ort bleiben von der Sicherung bzw. breiteren Etablierung von Stadtteilbeiräten selbstverständlich unbenommen.“ Die Resolution ist mittlerweile von 17 Beiratsgremien und gut 50 einzelnen Beiratsmitgliedern unterzeichnet worden. ■

SOPi gegen Vertreibung

Ende Oktober ist handstreichartig ein Vertrag zustande gekommen, der einige zusätzliche Flächen des Hauptbahnhofsgeländes faktisch privatisiert, um nichts anderes als die Verdrängung unliebsamer Menschen(gruppen) zu bewirken. Die Soziale und Pädagogische Initiative St. Georg (SOPi) hat dagegen noch am Tag des Bekanntwerdens dieses neuen Coups scharf protestiert, und zwar mit folgender

Presseerklärung:

„Eigentlich waren wir, die der SOPi angehörenden sozialen und pädagogischen Einrichtungen und der Einwohnerverein St. Georg vor ziemlich genau einem Jahr davon ausgegangen, dass das Thema Privatisierung der überdachten Hauptbahnhofflächen und angrenzender Tunnel zwecks Verdrängung unliebsamer Personengruppen endgültig vom Tisch sei. Der Protest gegen den ‚Obdachlosen-Zaun‘ und die Vertreibung der Szeneangehörigen von bestimmten, öffentlichen Plätzen

schien doch so stark.

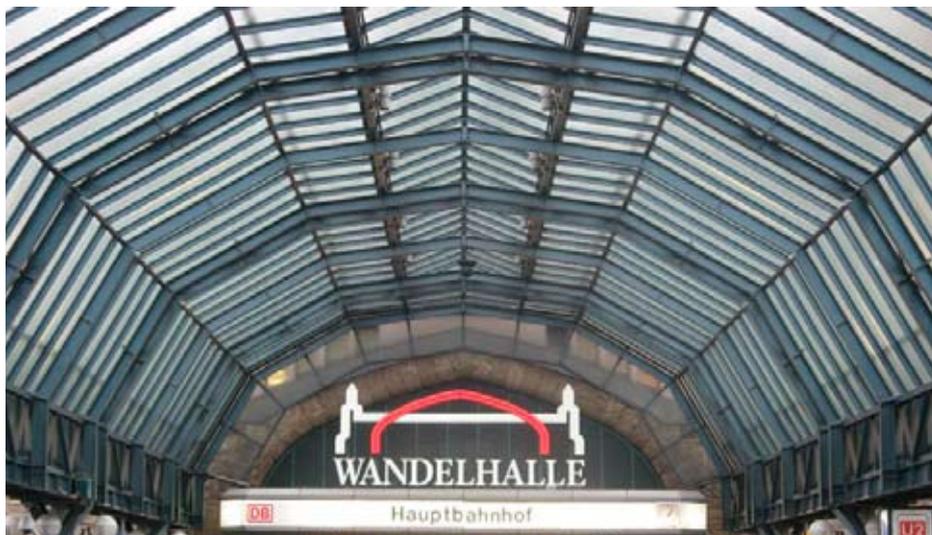
Um so erstaunter entnehmen wir der gestrigen Presseerklärung der Wirtschaftsbehörde und den heutigen Tageszeitungen, dass bereits ein Vertrag zwischen der FHH und dem Bezirksamt HH-Mitte einerseits und der Deutschen Bahn AG andererseits unterzeichnet ist, nach dem die Hallenvordächer auf dem Hachmannplatz und die Tunnelverbindung zur Mönckebergstraße für zehn Jahre de facto privatisiert werden, jedenfalls in die Verantwortung der DB AG übergehen. Vereinbart worden sei dies an einem ‚Runden Tisch Hauptbahnhof‘, der sich aus ‚Vertretern der Sicherheitskräfte und der sozialen Einrichtungen‘ zusammensetze.

Wir sind über diese völlig überraschende Wendung empört. Vor kurzem hatte Bezirksamtsleiter Andy Grote eine solche Privatisierung ausgeschlossen, noch am 16. Oktober hatte im PK 11 eine Zusammenkunft des ‚Arbeitskreises Sicherheit & Soziales am Hauptbahnhof‘ (in dem wirklich auch diverse Vertrete-

rInnen sozialer Einrichtungen, der Polizei, des BOD usw.) stattgefunden, bei dem von dieser jüngsten Maßnahme nicht die Rede war.

Wir fühlen uns von dieser Maßnahme völlig überrumpelt und kritisieren, dass ohne jedweden Dialog in der Öffentlichkeit ein Vertrag geschlossen wurde, der sich gegen störende Personengruppen, zugleich aber auch gegen den Stadtteil St. Georg wendet, denn eine Verdrängung ins benachbarte Wohnquartier ist die notwendige Folge dieser kurzfristigen und übers Knie gebrochenen Maßnahme. Wir fordern daher, den entsprechenden Vertrag sofort auf Eis zu legen und in einen öffentlichen Diskurs einzutreten, in dem tatsächlich VertreterInnen der sozialen Einrichtungen und des Stadtteils St. Georg beteiligt werden. Die Pressemitteilung vermittelt einen falschen Eindruck, was die Beteiligung und Zustimmung von sozialen Einrichtungen zu diesem Vorhaben anbelangt. Wir wissen nichts von diesem wie auch immer legitimierten und wie auch immer zusammengesetzten ‚Runden Tisch Hauptbahnhof‘.

Mit großer Sorge im Blick auf die möglichen Konsequenzen eines solchen Vertrages und auch in Erinnerung an vergleichbare Vertreibungsversuche in der Vergangenheit (Bettlerpapier) befürchten wir ansonsten eine unnötige Zunahme sozialer Konflikte ohne Lösungspotential.“ Nachsatz: Alle angeblich „beteiligten“ sozialen Einrichtungen haben inzwischen dementiert, dem Vertrag jemals zugestimmt zu haben. Sie wurden von den Behörden schlicht über den Tisch gezogen und instrumentalisiert. ■



Unmögliches möglich machen?!

Seit Jahren tönt uns aus dem Bezirksamt Hamburg-Mitte entgegen, man könne eigentlich nichts wirklich tun gegen die Verdrängung der inhabergeführten Geschäfte, gegen immer mehr Hotel- und Gastrogewerbe. Das sei eben so auf dem „freien“ Markt - dem kapitalistischen, fügen wir mal hinzu. Im Falle der Buchhandlung Wohlers ist von Seiten des Bezirksamtes wenig passiert, es gäbe eben kaum eine Handhabe, die Entwicklung im gewerblichen Sektor zu beeinflussen. Und warum werden nicht einmal Versuche unternommen, Mieterschutzrechte für kleine Gewerbetreibende auf den Weg zu bringen? Ach, das sei alles so schwer, und die CDU und die FDP und überhaupt, hören wir...

Nun zeigen die Grünen mit einem Antrag mal eben, was sehr wohl möglich ist, und dies ist zweifellos nur ein Ansatz. Eine Ohrfeige fürs bisher meist zuschauende Bezirksamt und ein Gradmesser für die SPD-FDP-Koalition in der Bezirksversammlung (BV), wie ernst sie es meinen, wirklich tätig zu werden.

Doch es ist bereits im Stadtplanungsausschuss deutlich geworden, dass die SPD den Antrag der Grünen in der vorliegenden Fassung ablehnen würde, er soll nun überarbeitet werden. Wir dagegen hätten durchaus Interesse an der ursprünglichen Version, in der die Grünen nicht mehr und nicht weniger als dieses beantragt hatten:

„1. Einen Ist-Status der Außengastronomie auf der Langen Reihe festzustellen (Anzahl der Restaurants und Bars mit dazugehöriger Anzahl der Außenbestuhlung).

2. Den Bebauungsplan für die Lange Reihe so zu verändern, dass keine neue Gastronomie zugelassen werden muss.

3. Die Einrichtung eines Runden Tisches für die Grundeigentümer, um ein gemeinsames Management der Langen Reihe einzurichten, der den Zusammenschluss fördert und einen nachhaltigen Branchenmix für die Lange Reihe sicher stellt.

4. Der Stadtteilbeirat wird in die Erarbeitung des Konzeptes einbezogen und die Maßnahmen mit ihm abgestimmt.

5. Im Stadtplanungsausschuss wird über die Maßnahmen berichtet.“

Liebe Parteien in der BV, davon wünschen wir uns gerne mehr! Mal ein büschen weniger Investorenliebling und touristenversessen sein, und schon geht das! Ein kleines Trostpflästerchen auch seitens der Grünen, die uns ja Anfang Oktober noch mit einer St. Georger Veranstaltung unter dem Titel „Aufwertung? FÜR ALLE!“ Entsprechendes weismachen wollten. Wir bezweifeln, dass es eine „Aufwertung für alle“ auch nur geben könnte. Und so wurde denn am betreffenden Abend auch kräftig zurückgerudert, von wegen, das sei natürlich „provokativ gemeint“. Ah ja. ■



Graffiti an einer Mauer in St. Georg

GOLDSCHMIEDE KILLINGER



Schmilinskystraße 25 • 20099 Hamburg
Tel.: 040/28 05 77 77
Geöffnet: Dienstag bis Freitag 13-18 Uhr
Samstag: 10-14 Uhr

Auch kleine Anzeigen
werden wahrgenommen.
Ihre Anzeigen im

Lachenden Drachen

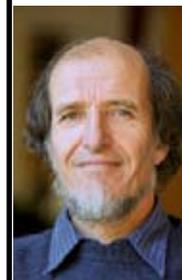
bestellen Sie bei:
Imke Behr,
☎ 24 48 21



Illustration: George Riemann

DIE LINKE.

Stadtteilgruppe St. Georg



**Bernhard
Stietz-Leipnitz**

Mitglied der
Bezirks-
versammlung
Hamburg Mitte

Sprechstunde jeden
dritten Mittwoch im Monat
von 16 bis 17:30 Uhr
im Stadtteilbüro/GW
Hansaplatz 9
Mail: stietz-leipnitz@t-online.de
Telefon 24 57 40

Jetzt Mitglied werden im Einwohnerverein!

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.
Hansaplatz 9, 20099 Hamburg

Aufnahmeantrag
in den Einwohnerverein St.Georg von 1987 e.V.

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den Einwohnerverein St.Georg.
Die Vereinssatzung erkenne ich an.

Name:.....

Adresse:.....

Tel.:.....**Geb.datum:**.....

- Meinen Beitrag in Höhe von €..... (mind. € 12,50) überweise ich auf das Konto: HASPA (BLZ 200 505 50) – Kto.Nr. 1230/126 359**
- Meinen Jahresbeitrag in Höhe von € (mind. € 12,50) buchen Sie bitte von meinem Konto ab:**

.....

Hamburg, den

Unterschrift

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V. – Hansaplatz 9 – 20099 Hamburg
Bankverbindung: HASPA (BLZ 200 505 50) – Kto. Nr. 1230/126359

Einwohnerverein gegen Nazis und Mietenwahnsinn

Gleich zwei Demonstrationen hatten in letzter Zeit und keineswegs zufällig ihren Ausgangspunkt in St. Georg: Am 3.11. zogen 1.000 bis 1.500 Menschen vom Hansaplatz in die Innenstadt, um gegen die Nazis und die zur Aufklärung des „Nationalsozialistischen Untergrunds“ (NSU)

über zehn Jahre nichts beitragenden Innenbehörden und Verfassungsschutzämter zu demonstrieren. Genau eine Woche später waren es über 4.000 Menschen, die in einem mehrstündigen Zug vom Hachmannplatz zur Hafensstraße marschierten, um den Mietenwahnsinn

und den wachsenden Mangel an bezahlbarem Wohnraum in dieser Stadt anzuprangern. Zu beiden Demonstrationen hatte auch der Einwohnerverein aufgerufen. ■



Demo am 3.11.2012



Demo am 10.11.2012

Patrizia-Bauvorhaben Adenauerallee/Ecke Linden- und Böckmannstraße:

Mehrfach, rechtzeitig und einstimmig hat sich der Stadtteilbeirat St. Georg dafür eingesetzt, dass vom Bezirk alle juristischen Möglichkeiten ausgeschöpft werden, die riesige „Badewanne“ zwischen der Linden- und Böckmannstraße mit 100% Wohnungen zu bebauen: Wohnhäuser mit bezahlbaren (!) Mietwohnungen, also möglichst viele Sozial- und Studentenwohnungen, sehr gern auch genossenschaftliches Wohnen.

Nachdem die ursprüngliche Baugenehmigung ihre Gültigkeit verloren hatte, hat die Bauprüfung dagegen nun einen Vorbescheidsantrag für eine Hotel- und Wohnnutzung mit einem nur circa 45-prozentigem Wohnanteil genehmigt.

Dreist daran: Während im Stadtteilbeirat am 29.5. auch die St. Georger SPD-Abgeordneten für die Beiratsforderung stim-

men, heben die Fraktionen der SPD, FDP, Grüne (!) und CDU im bezirklichen „Bau- und Denkmalschutz-Ausschuss“ am 6.6. die Hand für den Vorbescheidsantrag der Patrizia, mit der die Chance für 100%iges Wohnen auf unbestimmte Zeit vergeben wurde.

Auch im „Ausschuss für Wohnen und Stadtteilentwicklung“ am 18.9. wurde gegen die Stimmen der Fraktion Die Linke und der Piraten unser Beiratsantrag abgeschmettert. Eine der Begründungen des Fachamtes SL gegen einen neuen Bebauungsplan „100% WOHNEN“: Die Emissionen (Lärm und Luftverschmutzung) seien an der Adenauerallee so hoch, dass Wohnen dort nicht zulässig und zumutbar ist.

Dies vor dem Hintergrund, dass sich die „Umwelthauptstadt Hamburg“ und der Senat nach wie vor leisten, auf absehbare

(?) Zeit keine Umweltzonen einzuführen. Zudem gibt es inzwischen neue Schallschutz-Gutachten und noch hochwertigere Fenster, die für eine ungestörte Nachtruhe sorgen würden.

Entgegen allgemeinen Verlautbarungen verspielen im vorliegenden Fall große Teile der Bezirkspolitik und vor allem die (beratende?) Verwaltung riesige Chancen auf neuen zusätzlichen Wohnungsbau in St. Georg. Beim Stadtteilbeirat am 30.10. konkret darauf angesprochen, versuchte sich Grote in beschwichtigenden Erklärungen: Die Arbeit des Stadtteilbeirates sei zwar von hohem Wert, dessen Empfehlungen aber keinesfalls verbindlicher Auftrag oder Handlungsanweisung für den Bezirk. ■

(Michael Schwarz)

Ihre starken Partner im Viertel!

brehm wendt
Rechtsanwälte

■ Urheberrecht ■ Arbeitsrecht ■ Vertragsrecht ■ Familienrecht ■ Inkasso

Tel. 040/35 750 950
An der Alster 16, 20099 Hamburg

www.brehm-wendt.de
kanzlei@brehm-wendt.de

KUNTZSTÜCK!
ANNETTE KUTZ • SCHMUCK

SCHMUCKDESIGN
ANFERTIGUNGEN GOLDSCHMIEDEKURSE

ANNETTE KUTZ • KOPPEL 94 • 20099 HAMBURG
FON + FAX 040-28051991 • www.kuntzstueck.de
GEÖFFNET MO-FR 15-18 UHR + NACH VEREINBARUNG

Feinkost für Suppenküche

Ein halbes Jahrhundert hat „Feinkost Läufer“ auf dem Buckel, mittlerweile eines der ältesten Geschäfte auf der Langen Reihe. Leider ist der Geschäftsgründer Ullrich Läufer einige Zeit vor dem Jubiläum verstorben, so dass die Gäste beim 50-Jahr-Fest im CVJM eine Gedenkminute einlegten. Sohn Max Läufer hatte das Geschäft bereits 1995 übernommen und gestaltet es nach seinem Gusto und den Wünschen der KundInnen um. Eine besonders noble Geste unterstreicht die soziale und stadtteilverbundene Ader von Max: Eine Tombola auf der Geburtstagsparty erbrachte das stolze Ergebnis von sicher aufgerundeten 2.750 Euro. Max Läufer übergab sie kürzlich dem verblüfften Pastor Gunter Marwege, als Spende für die „Suppengruppe“ der Gemeinde, die sich jeden Freitag um die Versorgung von obdachlosen Menschen kümmert. ■



Max Läufer übergibt Pastor Gunter Marwege den „Scheck“

Weinladen für schön

Weinkauf St. Georg, der Weinladen in der Langen Reihe 73, feiert am 10.12. sein 30jähriges Jubiläum. Die beiden sympathischen Inhaberinnen Margrit Olsson und Barbara Foltz, sie starteten 1982 in den ehemaligen Räumen der 1000Töpfe, haben es geschafft, drei Jahrzehnte Feines und Weine anzubieten, die Wünsche der KundInnen erspürt und das Sortiment entsprechend erweitert. Heute gibt es ein großes Angebot an Weinen aus vielen Regionen, edle Brände, abfüllbar in schöne Fläschchen, Pasta aus Italien, Kaffee aus Neapel, jede Menge Schokospezialitäten und vieles mehr. Auf Wunsch wird alles fein verpackt. Margrit (Olli) und Barbara

sind weiterhin mit Herzblut dabei. Und ein fairer Vermieter hilft, dass Weinkauf St. Georg auch noch in 10 Jahren die Kundenwünsche erfüllen kann. Wir sagen ganz herzlichen Glückwunsch! ■



Der Einwohnerverein vernetzt und integriert jetzt auch auf Facebook!

[https://www.facebook.com/
Einwohnerverein](https://www.facebook.com/Einwohnerverein)

[https://www.facebook.com/groups/
einwohnerstgeorg/](https://www.facebook.com/groups/einwohnerstgeorg/)



30 Jahre
Weine und Feines

Lange Reihe 73 • 20099 Hamburg • Tel./Fax.: 040/280 33 87
www.weinkauf-st-georg.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 11-19:30 Uhr, Samstag 10-18 Uhr

Hungerstreikende Kurden in St. Georg

Nachdem in der Türkei rund 700 politische Häftlinge meist mit kurdischem Hintergrund in den Hintergrund getreten sind, haben auch fünf Hamburger KurdInnen am 13.11. einen „unbefristeten Solidaritätshungerstreik“ begonnen. Unterstrichen werden soll damit die Forderung nach „Demokratisierung der Türkei“, es geht aber auch um „die Einhaltung von Völkerrecht und Menschenrechten, die Aufhe-

bung der seit mehr als 460 Tagen andauernden Isolationshaft von Abdullah Öcalan und dessen Freilassung sowie das Recht auf Unterricht sowie Verteidigung vor Gericht in der Muttersprache“. Die Hungerstreikenden halten sich auf dem Gelände der ev.-luth. Gemeinde St. Georg auf. ■

Der eine geht, die andere kommt

Mit einem Gottesdienst und Festakt im Mariendom wurde Diakon Peter Laschinski als Direktor des Caritas-Verbandes verabschiedet. Seit 2006 hatte er die Geschicke dieses katholischen Wohlfahrtsverbandes von der Danziger Straße aus geleitet. Rund 450 hauptamtliche MitarbeiterInnen beschäftigt die Caritas in verschiedenen,

über ganz Hamburg verteilten Einrichtungen. Die vom Verband 2012 entfachte Kampagne trägt den Titel „Armut macht krank - jeder verdient Gesundheit“ (www.jeder-verdient-gesundheit.de). Nachfolgerin von P. Laschinski wird im kommenden Jahr Maria-Theresia Gräfin von Spee. ■

Offene Sprechstunde

Der Hamburger Caritasverband bietet seit kurzem eine offene Sprechstunde für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. PädagogInnen beraten jeden Mittwoch von 12.00 bis 13.30 Uhr kostenfrei zu Erziehungsfragen und -problemen. Die Sprechstunde findet im Haus der Caritas (Danziger Straße 66) statt, eine Voranmeldung ist nicht vonnöten. ■



Die Caritas in St. Georg an der Danziger Strasse

Kleines Geschenk

In der Buchhandlung Wohlers liegt es aus, bei Thiede und in der Ritter-Apotheke, ein kleines Fotobüchlein mit dem Titel „Buntes St. Georg“. Gemacht hat es Heinz Stefan Bartkowiak, in Kooperation mit Maren Cornils, der kenntnisreichen Stadtteilführerin des Viertels (www.st-georg-tour.de). „Zum Zeitpunkt der Gestaltung dieses Büchleins ahnte noch niemand, dass das Einbandfoto schon nach so kurzer Zeit solche Aktualität haben würde“, schreibt uns der

Autor. „Titel- und Rückseite zeigen einen Ausschnitt der Fassade und das Schaufenster der Buchhandlung Wohlers, die - wie es scheint - der fortschreitenden ‚kommerziellen Optimierung‘ dieses Stadtteils zum Opfer fallen wird.“ Das Booklet eignet sich gut als kleines Geschenk für alle, die St. Georg in ihr Herz geschlossen haben. Der Preis beträgt 4,90 Euro, 50 Cent gehen dabei an die Geschichtswerkstatt. ■

Manfred Alex
Rechtsanwalt und Fachanwalt für
Mietrecht und Wohnungseigentumsrecht

Dorothea Goergens
Rechtsanwältin und
Fachanwältin für Arbeitsrecht

Cornelia Theel
Rechtsanwältin und
Fachanwältin für Familienrecht

Weitere Schwerpunkte: Allgemeines Vertragsrecht,
Erbrecht, Verkehrsrecht, Werkvertragsrecht

Koppel 78 • 20099 Hamburg–St. Georg
Fax 2 80 18 06 • Tel. (0 40) 24 98 36
www.alex-goergens-theel.de

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund (DMB)

Über Mietprobleme
kann man
prima diskutieren.

Lösen kann
man sie mit uns.



☎ 87979-0

www.mieterverein-hamburg.de
Zentrale: Beim Strohhause 20 • 20097 HH

Auch kleine Anzeigen
werden wahrgenommen.

Ihre Anzeigen im

Lachenden Drachen

bestellen Sie bei:

Imke Behr,
☎ 24 48 21

Impressum

Herausgeber:

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.
Hansaplatz 9, 20099 Hamburg
V.i.S.d.P.: Michael Joho,
c/o Einwohnerverein St. Georg
Redaktion: Michael Joho,
Gabriele Koppel, Bernhard Stietz-Leipnitz,
Gode Wilke (Text); Matthias Krüttgen,
Hermann Jürgens, Ulrich Gehner (Fotos)
Redaktionsschluss: 20. des Vormonats
Anzeigen: Imke Behr, ☎ 24 48 21
Veranstaltungen: M. Joho, ☎ 280 37 31
Gestaltung & Produktion:
Gode Wilke, Hermann Jürgens
Druck: Scharlau GmbH
Verteilung: Gode Wilke, ☎ 24 00 67
Auflage: 2.200 Exemplare